

### Du führst uns hinaus ins Weite (Ps 18,20)



Foto: Joerg Trampert/pixelode

Gegen Verengung und für Weite schreibt Monika Heilmann im Leitartikel dieser PGR-Press.

Wenn ich die Meinungsbildung in der Politik, in der Kirche, in Medien und Gesprächen betrachte, dann frage ich mich manchmal: Wo gibt's da wieder einen Weg raus aus den engen Grenzen, aus der kurzen Sicht, aus der ganzen Ohnmacht, aus dem verlorenen Vertrauen, aus der Angst – aber auch aus der Gehässigkeit, der Gewalt in Tat und Sprache, der kriegstreiberischen Hetze, der Abwertung von Menschen, der bewusst herbeigeführten bzw. in Kauf genommenen Armut und Ungerechtigkeit?

#### Wenn wir an Grenzen kommen

Wo wir an Grenzen kommen, da fängt die Mystik an, meint Udo Schmälzle, emeritierter Pastoraltheologe und Jesuit aus Münster. Ohnmachtserfahrungen sind so eine Grenze, an der wir die Frage nach dem, was uns trägt und

leitet, im Christlichen ansiedeln können – und müssen. An der „Grenzerfahrung“ steht eine Gottesbegegnung für uns bereit. Unser „Gottesgeheimnis“ besteht aus dem Vertrauen, dass Jesus Christus gegenwärtig ist: In der Eucharistie, im Nächsten, in der Versammlung in seinem Namen, im Wort Gottes. Wo wir Gottesferne spüren, bleibt uns immer die Klage gegen Gott – die lesen wir in den Psalmen und bei Jesus am Kreuz, der seine Gottverlassenheit herausschreit. Grenzerfahrungen können existenziell und im konkreten Tun eine Krise auslösen: Was bisher gut funktioniert hat, läuft nicht mehr rund. Was bisher eine gute Handlungsorientierung war, muss neu überdacht werden.

#### Rückzug oder etwas wagen?

Auf Grenzerfahrungen reagieren wir vielleicht deshalb mit Enge und Kurz-

sichtigkeit, weil wir Berührungsängste haben, uns vor Ohnmachtserfahrungen fürchten, eher Ruhe wollen und nicht Verunsicherung. Wir holen dann alte Rezepte hervor und glauben, uns aufs vermeintliche „Kerngeschäft“ zurückziehen zu müssen.

Wie können wir dazu kommen, Grenzsituationen mit Weite zu beantworten, indem wir z.B. etwas wagen, einbeziehen, miteinander in Verbindung bringen (Menschen, Situation mit Gott, verschiedene Analysen ...), uns etwas anpacken trauen, auch wenn wir die Lösung noch nicht wirklich kennen? Indem wir konsequent und möglichst absichtslos den diakonischen Auftrag der Kirche für die Welt und die Menschen erfüllen, meint Udo Schmälzle.

#### Diakonie erneuert die Kirche

Wir bilden uns dadurch auch als Kirche neu. „Gemeinden, die sich um das Schicksal von Menschen kümmern, die in ihrem Raum leben, bekommen ihre Zukunft geschenkt.“ „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder, eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan“ (vgl. Mt 25, 40).

Dass sich daran auch „christliche Geister“ scheiden, ist für viele Engagierte schmerzhaft. Sowohl das Gefühl der christlichen Nächstenliebe als auch viele vernünftige Argumente für die Solidarität mit den Armen sagen uns: Nachhaltige Wege aus der Krise führen nicht über Enge im Denken und Handeln, sondern über Weite. ♡

Monika Heilmann



# Neue Ansätze diakonischen Wirkens

## NACHBARSCHAFT

**N**achbarschaften fördern und soziales Leben (wieder) wecken – das möchte eine kirchliche Innenstadt-Initiative, die von Barbara Pfaffenwimmer und Peter Schwarzenbacher vorgestellt wird. Erreicht werden soll das durch die Neugründung von kirchlich getragenen Nachbarschaftszentren in Linz. Diese Initiative soll zur Verlebendigung von unmittelbarer Lebenswelt beitragen.

Wie die Erfahrungen in vielen Städten zeigen, stärken Nachbarschaftszentren die Menschen und ihren Sozialraum. Sie wirken förderlich für ein friedliches Miteinander und bringen etwa „alteingesessene“ und „neuzugezogene“ BürgerInnen zueinander. Sie können Impulse zu gegenseitigem Lernen und Helfen setzen sowie Personen und Gruppen in ihrer Eigenverantwortung und ihrem Handlungspotenzial im unmittelbaren Lebensraum stärken und unterstützen. Wenn diese Initiative ein Projekt wird, sollen pastorale MitarbeiterInnen dieses tragen. Sie werden zusammenarbeiten mit ehrenamtlichen Teams, lokalen Netzwerken im jeweiligen Viertel und kommunalen und kirchlichen Trägern. Die Zentren werden an Orten angesiedelt sein, die möglichst niederschwellig vom Gehsteig aus für jedermann/-frau begehbar sind.

Die Aufgaben sind vielfältig: sie reichen vom Anregen sinnstiftender, hilfreicher und nutzbringender Aktivitäten und Projekte über Vernetzen von Informationen bis zum Entwickeln von kommunikativen und beteiligungsförderlichen Veranstaltungsformaten für BewohnerInnen. 🌱

Projektidee und -begleitung:

Peter Schwarzenbacher, MSc,

Referent für Diakone der Diözese Linz, Supervisor

Mag.a Barbara Pfaffenwimmer MSc, Pastoraltheologin, Psychotherapeutin

## MONTAG IST „FLÜKO“-TAG

**A**ufgrund des starken Anstiegs der Zahl der AsylwerberInnen in Österreich beschloss im Juni 2015 die Oö. Landesregierung, die Suche nach Quartieren auf die Bezirkshauptmannschaften zu übertragen. Der Schärdinger Bezirkshauptmann Rudolf Greiner lud zu seiner Steuerungsgruppe den Integrationsreferenten der BH, einen Vertreter der Sozialkoordinatoren der Gemeinden, die Bezirkskommandantin des Roten Kreuzes, die Regionalleiterin der Caritas-Flüchtlingshilfe und mich als Vertreter der Kirchen in dieses Gremium. Unter dem Namen „Flüko“ (Flüchtlings-Koordinationsgruppe) treffen wir uns bis auf wenige Ausnahmen jeden Montag zu einer eineinhalbstündigen Besprechung. Es wird immer der aktuelle Stand der Quartierangebote im Bezirk Schärading besprochen. Im Herbst stand die Bewältigung des Stroms der Transitflüchtlinge im Vordergrund.

Ganz wichtig ist uns die Vernetzung mit jenen, die entweder mit Asylwerbern zu tun haben oder die öffentliche Meinung mitprägen. Fundierte Information soll Integration erleichtern und falschen Gerüchten entgegenwirken. So wurden u.a. Vertreterinnen von Polizei und Feu-

erwehr, AMS und Wirtschaftskammer, vor Schulbeginn der Bezirksschulinspektor, MitarbeiterInnen des Caritas-Integrationsbüros, der Seniorenverbände, der Landjugend, der Sportverbände, die Dechanten der beiden Dekanate, sowie der Serviceclubs Lions, Rotary und Kiwanis eingeladen. Die gute Vernetzung hat es schon ermöglicht, durch Spenden finanzierte Sprachkurse zu organisieren. Mit einer Sonder-Pastoralkonferenz der beiden Dekanate Schärading und Andorf versuchten wir das Thema auch in den Pfarren präsenter zu machen. Bisher haben wir noch in keinem pfarrlichen Gebäude Platz für Flüchtlinge gefunden. Gute Erfahrungen machten wir mit Sonntagsgottesdiensten, in denen AsylwerberInnen ihre Geschichte, Hoffnungen und Ängste erzählten. Dadurch bekamen für viele GottesdienstbesucherInnen „die Flüchtlinge“ erstmals konkrete Gesichter. Über mehrere Wochen wurden über die Pfarren täglich bis zu zehn HelferInnen in den Transitquartieren organisiert.

Mir als kirchlichem Vertreter ist diese Gruppe als Plattform der Vernetzung und Information sehr wichtig. 🌱

Martin Brait, Dekanatsassistent Schärading



Zur Flüchtlings-Koordinationsgruppe des Bezirks Schärading gehören (v.l.n.r.): Mag.a Veronika Zweimüller, Regionalleiterin Caritas Flüchtlingshilfe, Andrea Bauschmied, Bezirksgeschäftsführerin der Roten Kreuzes, Dr. Rudolf Greiner, Bezirkshauptmann, Manfred Gahleitner, Sozialkoordinator Waldkirchen/Wesen, Mag. Friedrich Burgstaller, Referent f. Sicherheit, Migration und Bildung BH Schärading, Mag. Martin Brait, Dekanatsassistent Schärading

Foto: Privat

## Pfarrgemeinderats-Wahl 2017

Am 19. März 2017 – in gut einem Jahr – findet die nächste Pfarrgemeinderatswahl statt. Österreichweit werden wieder 25.000 Menschen gewählt; zusammen mit weiteren Mitgliedern sind das etwa 40.000 Menschen, die als Getaufte an den Aufgaben der Kirche **mitarbeiten**, das Volk Gottes gegenüber dem Amt **vertreten** und an der **Leistungsverantwortung** beteiligt sind. Sie erhalten ihren Auftrag von den Pfarrvölkerung durch die Wahl. Im besten Fall spiegeln sie die Sozialstruktur der Pfarre wider. Für die kommende Wahlvorbereitung wurde ein neues Konzept entwickelt.


MitarbeiterInnen der Abteilung werden in den nächsten Monaten in die Dekanate kommen und über die Wahlvorbereitung informieren. Mitte März erhalten alle Pfarrämter und Obleute eine erste Information zur Wahl. Für die Wahl 2017 wird auch ein neues Wahlmodell entwickelt, das stärker Bezug auf bereits bestehende Gruppen und The-

men nimmt.

Wichtig ist, dass zeitgerecht vor der Wahl die bisherigen PfarrgemeinderätInnen den Blick auf die bereits jetzt in irgendeiner Form Engagierten richten; Diese sind potenzielle Mitglieder.

Bitte planen Sie für die letzte Sitzung in diesem Arbeitsjahr einen Tagesordnungspunkt „Pfarrgemeinderatswahl“ ein. Es sind Entscheidungen zu treffen.

### Mediales „Sommerloch“ wird genutzt

Im medialen „Sommerloch“ werden wir österreichweit das Wirken der PfarrgemeinderätInnen mehr ins öffentliche Bewusstsein rücken. Das Gewinnen von KandidatInnen soll im Herbst stattfinden. Im Oktober und November sind die Treffen der Wahlvorstände. Der Jänner und Februar soll vor allem für die organisatorische Vorbereitung der Wahl und für die Aktivierung der WählerInnen genutzt werden. Die Arbeit der Pfarren wird in dieser Phase wieder medial unterstützt. 

Hans Putz

[www.dioezese-linz.at/pgr-wahl](http://www.dioezese-linz.at/pgr-wahl)

## Angst und Vertrauen: Liturgie- und Gesprächsimpulse

Auf Initiative der BereichsleiterInnenkonferenz des Pastoralamtes entstanden zwei Impulse zum Thema: „Angst und Vertrauen im Zusammenhang mit der Situation rund um die Zufluchtsuchenden“. Das Anliegen ist, konkrete Gefühle anzusprechen, nicht aber durch die Nennung von Angstgefühlen Fremdenfeindlichkeit zu verschleiern oder Ängste zu verfestigen.

### 1. Liturgische Impulse zum Thema

Ein Bußgottesdienst zur Fastenzeit zum Thema „Vertrauen“ steht bereits zur Verfügung. Vor Ostern wird es noch einen Predigtvorschlag für die Osternacht geben. Alle liturgischen Impulse auf:

[www.liturgieboerse.at](http://www.liturgieboerse.at)


A) Angst und Vertrauen: Fürbitte und Gebet auf der Flucht

B) Verwurzelt. Begleitet. Vertrauend auf Gott. Ein Buß- und Versöhnungsgottesdienst


C) Feierelemente zu den Themen „Angst und Vertrauen“

D) Anregungen und Text passend zum Friedenslicht


### 2. Gesprächsimpulse zum Thema

Anregungen zum Gespräch mit Methoden und Sachinformationen (Linkliste). Zu finden auf der Homepage: <https://www.dioezese-linz.at/portal/zu/flucht-tasyl> 


## Kurzlehrgang: Flüchtlingsbegleitung

- Modul 1: Bedürfnisse von Geflüchteten – Willkommenskultur
  - Modul 2: Ethik des Helfens und Herausforderungen in der Arbeit mit Flüchtlingen
  - Modul 3: Transkulturelle Kommunikation und Konfliktmanagement, kulturelle Sensibilität
  - Modul 4: Interreligiöser Dialog – Dialog Christentum und Islam
  - Modul 5: Herausforderungen: Umgang mit Traumatisierungen
- KBW OÖ, Theologische EB, Caritas OÖ, Exit sozial und migrare  
Jeweils 18.00-21.00. Buchbar bei:  
[michaela.wagner@dioezese-linz.at](mailto:michaela.wagner@dioezese-linz.at),  
(0732)7610-3215 


## Broschüre: INKLUSION

„Impulse für eine einladende Pfarrgemeinde“ Hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft Seelsorge für Menschen mit Behinderung Österreich. Download: <https://www.dioezese-linz.at/seelsorgemenschenmitbehinderung>  
Mag.a Andrea Peherstorfer, (0732)7610 3536, [SeelsorgeMenschenmitBehinderung@dioezese-linz.at](mailto:SeelsorgeMenschenmitBehinderung@dioezese-linz.at) 

## Klausuren zum Jahr der Barmherzigkeit

Eine Liste mit KlausurbegleiterInnen zum „Jahr der Barmherzigkeit“ kann angefordert werden: (0732) 76 10-3141, [pgr@dioezese-linz.at](mailto:pgr@dioezese-linz.at) 

## KirchenpflegerInnen

Am 11./12. März 2016 startet der neue KirchenpflegerInnenkurs des Kunstreferates der Diözese Linz. Insgesamt vier Module bis Juni 2016. Anmeldung: Kunstreferat der Diözese Linz, (0732) 736581 4440, [kunst@dioezese-linz.at](mailto:kunst@dioezese-linz.at), [www.dioezese-linz.at/kunst](http://www.dioezese-linz.at/kunst) 

# Aktuell für den PGR

## Draußen zu Hause? Frischlufte für unsere Pfarrgemeinden

Im pastoralen Strukturwandel der Gegenwart können aus einem spannungsvollen, vom Zweiten Vatikanischen Konzil inspirierten „doppelten“ Kirchenbild anregende Impulse hervorgehen. Denn Kirche war immer zwei Dinge auf einmal: Hausgemeinden und Wanderprediger, introvertierte Lumen-gentium-Kirche und extrovertierte Gaudium-et-spes-Kirche. Und auch eine zukunftsfähige, nach innen wie nach außen wachsende Pfarrgemeinde braucht immer beides: Orte der Nähe („Sammlung“) und einen Raum der Weite („Sendung“).

Der erfahrungsbezogen und interaktiv

angelegte Studientag lädt zu konzilientheologischen Lockerungsübungen ein, die dazu herausfordern, sich als entdeckende Pfarrgemeinde einmal auf anderes Terrain zu wagen: auch fremder Boden trägt!

**Hier ist nach zweimaliger Absage wegen Krankheit der neue Termin:**

Univ. Prof. Dr. Christian Bauer, Professor für Pastoraltheologie, Innsbruck

Sa., 4. Juni 2016, 9.30 – 16.00 Uhr;

Priesterseminar Linz

Kosten: Kursbeitrag € 10,- (Ehrenamtliche € 5,-) plus Mittagessen

Anmeldung bis 20. Mai 2016

pgr@diözese-linz.at (0732) 76 10-3141



ICH BIN DA. FÜR  
Pfarrgemeinderatswahl 2017

## Zitat

„Unsere Situation heute ist bei aller Kompliziertheit um so vieles einfacher. Dennoch braucht es, dringend, genau dies: die Fähigkeit, Menschen als Menschen wahrzunehmen und Phantasie, um Handlungsspielräume zu sehen. Und dies scheint es mir zu sein, was die Kleineren von den Großen unterscheidet.“

Regina Ammicht-Quinn  
<http://www.feinschwarz.net/ueber-sicherheit-und-angst-interview-mit-regina-ammicht-quinn/#more-2476> (4.2.2016)

## PGR-Wahl 2017: Einstimmung, Neuigkeiten, Schritte

Die Pfarrgemeinderats-Wahl findet am 19. März 2017 statt. Ein Jahr vor dem Wahltermin treffen sich erweiterte Dekanatsräte und -konferenzen zur Einstimmung in die Vorbereitung der Pfarrgemeinderatswahl. Informationen gibt es zu den drei Wahlmodellen, zur Österreich-weiten Kampagne und zu den Linzer Ereignissen bis zur PGR-Wahl. Themenimpulse und Gespräche wechseln einander ab.

Eingeladen sind über die Dekanatsräte alle Haupt- und Ehrenamtlichen in den Pfarrgemeinderatsleitungen und Interessierte, die in der Wahlvorbereitung wirksam werden (erweiterte Dekanatsräte).

Die Einschulungen der Wahlvorstände gibt es wie gewohnt im Herbst 2016.

Termine und Orte bei Ihrer Dekanatsleitung. Die Einladungen ergehen im Regelfall über die Dekanatsleitungen.

**IMPRESSUM Inhaber:** Diözese Linz (Alleininhaber), **Herausgeber und Verleger:** Pastoralamt, **Redaktion:** Mag.<sup>a</sup> Monika Heilmann, Mag.<sup>a</sup> Beate Schlager-Stemmer, Mag. Hans Putz, Mag. Reinhard Wimmer, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Tel. (0732) 76 10-31 41, pgr@diözese-linz.at, **Gestaltung:** Mag.<sup>a</sup> Beate Schlager-Stemmer, Christina Huemer-Fistelberger, **Herstellerin:** kb-offset, Regau, **Verlags- und Herstellungsort:** Linz. **Grundlegende Richtung:** Kommunikationsorgan für MitarbeiterInnen in den Pfarrgemeinden der Diözese Linz, **DVR-Nummer:** 0029874/119. Die Zeitung PGR-Press erscheint vierteljährlich. Sie wird an alle Pfarrgemeinderäte und FA-Leiter/innen automatisch sowie an alle Interessent/innen auf Bestellung kostenlos zugesandt. **Verlagspostamt:** 4020 Linz/Donau, **Zeitungsnummer:** GZ 02Z031668 M, **Erscheinungsort:** Linz, P.b.b.